



Factsheet zum neuen Basislehrgang Stabsoffizier

Die Ausbildung der angehenden Stabsoffiziere wurde nach der letzten großen Anpassung im Jahr 2004 einer Revision unterworfen und grundlegend überarbeitet.

Aufbauend auf dem bereits vorhandenen Wissen der teilnehmenden Offiziere bereitet die Führungsakademie der Bundeswehr jedes Jahr fast 600 Offiziere – Hauptleute des Heeres und der Luftwaffe sowie Kapitänleutnante der Marine – auf ihre ersten Verwendungen als Stabsoffizier der Bundeswehr vor. Der Basislehrgang Stabsoffizier (BLS) schafft dabei weiterhin die laufbahnrechtlichen Voraussetzungen für die Beförderung zum Major beziehungsweise zum Korvettenkapitän. Darüber hinaus leistet er auch in überarbeiteter Form einen Beitrag zur Festlegung der nachfolgenden individuellen Förderung der teilnehmenden Offiziere.

Ausbildungsziel

Ziel des Lehrgangs ist es, in 56 Ausbildungstagen neben Grundlagen- und Methodenwissen auch das erforderliche Vertiefungswissen über nationale und internationale sowie zivilmilitärische Zusammenhänge und Abhängigkeiten zu vermitteln. Dieses beinhaltet neben fachspezifischen militärischen Themen auch moderne Führungs- und Managementmethoden, die auf bewährten zivilen Standards beruhen. Die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Entwicklungen gehört dabei ebenso zum festen Bestandteil des Lehrgangs.

Die Ausbildung ist umfassend angelegt und deckt Fragestellungen interdisziplinär unter anderem auch aus politischer, sozialer, historischer, ökonomischer, ethischer und technologischer Sicht ab.



Neue Inhalte

Neu ist dabei im BLS – neben der um fast 10 Tagen verlängerten Ausbildungsdauer – der verstärkte Fokus auf bundesübergreifende Themen, wie zum Beispiel Informationsarbeit und Personalmanagement. Darüber hinaus werden bereits in diesem Lehrgang erste Grundlagen für mögliche Verwendungen auf operativer Ebene gelegt, was bisher Lehrgangsteilnehmern von nachfolgenden Lehrgängen vorbehalten war.

Der Anteil der Stabsarbeit wurde erhöht und anwendungsorientierter ausgestaltet. Managementmethoden wie zum Beispiel das Prozessmanagement, Veränderungsmanagement sowie Grundlagen bundeswehrgemeinsamer Denkweisen im Bereich des Personalmanagements wurden fest in den Lehrgang integriert.

Didaktisch-Methodisches Konzept – Kompetenzorientierung

Neben den inhaltlichen Anpassungen berücksichtigt die Ausbildung der Stabsoffiziere im BLS das neue didaktisch-methodische Konzept der Akademie. Handlungsorientierung und Methodenwissen treten neben der Vermittlung von grundlegenden Theoriekenntnissen noch mehr als bisher in den Vordergrund. Das „Handeln“ wird im BLS in den Mittelpunkt gestellt und das „Wollen“ und „Können“ der Lehrgangsteilnehmer gefördert. Dieses fordert die aktive Mitarbeit der Lernenden. Somit werden die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass der angehende Stabsoffizier seine bereits vorhandenen Kompetenzen ausbauen und neue Kompetenzen erwerben kann.

Lehrgang ohne Prüfungen

Ohne Prüfungen, ausgehend vom Bedarf der Personalführung, liefert der BLS Erkenntnisse für die Personalentwicklung und –förderung somit einen Beitrag für personelle Auswahlentscheidungen. Hierzu tragen Erfolgskontrollen über die absolvierten Ausbildungsanteile wie zum Beispiel im Bereich der „Sicherheitspolitik und Strategie“, der „Human- und Sozialwissenschaften“ sowie „Einsatz Streitkräfte“ bei.

Lebenslanges Lernen

Deutlich steht die Aus-, Fort- und Weiterbildung der teilnehmenden Offiziere im Mittelpunkt des BLS. Er ist ein wichtiger Baustein im Rahmen des lebenslangen Lernens und damit der Abholpunkt für die Nutzung des weitergehenden Lehrangebots der Führungsakademie der Bundeswehr.

